

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 12. Oktober 1961

Blatt 2080

Geehrte Redaktion!

=====

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat das rund 300 Jahre alte Gebäude der Zentralfeuerwache, Am Hof 10, in einem vollkommenen Umbau neu gestaltet und den Erfordernissen eines neuzeitlichen Dienstbetriebes angepaßt. Dabei wurde ein drittes Stockwerk neu eingebaut, ohne daß die unter Denkmalschutz stehende Fassade des Hauses verändert werden mußte. Die offizielle Indienstnahme der neuen Räume erfolgt am 19. Oktober.

Für die Vertreter der Presse findet aber bereits am Mittwoch, dem 18. Oktober, um 10 Uhr, in der Zentralfeuerwache eine Pressebesichtigung statt, bei der Stadtrat Sigmund, Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka und Beamte des Stadtbauamtes für Auskünfte zur Verfügung stehen werden.

Zusammenkunft: Sitzungszimmer des Feuerwehrkommandos,
3. Stock, Raum 310.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

60. Geburtstag von Anton Macku

=====

12. Oktober (RK) Am 14. Oktober vollendet der Kunsthistoriker und Volksbildner Univ.-Doz. Dr. Anton Macku das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Kunstgeschichte, Urgeschichte und Philosophie. Nach der Promotion betätigte er sich als freier wissenschaftlicher Autor und als Vortragender in den Volkshochschulen. 1945 erfolgte seine Habilitation. Sein Arbeitsgebiet liegt zwischen der Architektur und der reinen Kunstwissenschaft. Dieses wurde von ihm auch den interessierten Laien erschlossen. Seine ersten Untersuchungen haben für die österreichische Kunsttopographie große Bedeutung. Weiters gehen gut verständliche Einführungen in die verschiedenen Baustile und Bauformen auf ihn zurück. Seine gemeinsam mit der Photographin Lucca Chnel herausgebrachte Mappe "Der Wiener Stephansdom nach dem Brand im April 1945" ist dokumentarisch und kunstgeschichtlich gleich wertvoll. Anton Macku hat die Ergebnisse seiner Forschungen weiten Kreisen vermittelt. 1952 wurde ihm der Volksbildungspreis der Stadt Wien verliehen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. Oktober (RK) Samstag, den 14. Oktober, Route 3 mit Besichtigung der Assanierung von Alt-Ottakring, der Baustellen Wilhelminenspital und Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßt Weltkongreß der FIATA...
=====

12. Oktober (RK) Heute vormittag wurde in einer Festsetzung in der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft der VII. Weltkongreß der FIATA eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt Wien freue ich mich ganz besonders darüber, daß die Internationale Föderation der Spediteurorganisationen sich entschlossen hat, für ihren VII. Kongreß unsere Stadt als Tagungs-ort auszuwählen. Wie selten eine andere Stadt ist gerade Wien als Veranstaltungsort internationaler Kongresse geeignet. Wien ist stets eine weltoffene Stadt gewesen; sie war es nicht nur in jener Zeit ihrer langen glanzvollen Geschichte, in der sie das Zentrum eines großen Reiches war, sie ist es auch heute noch dank ihrer Lage im Herzen Europas und im Schnittpunkt der großen europäischen Kulturkreise, die alle dazu beigetragen haben, das Bild dieser Stadt zu formen. Wenn Ihnen genügend Zeit bleibt, mit offenen Augen durch die Stadt zu wandern und ihrem spezifischen Wesen nachzuspüren, so werden Sie selbst an vielen Einzelheiten den Einfluß germanischer, romanischer und slawischer Kultur hier vereint finden. Dieser Umstand hat auch die Bewohner dieser Stadt entscheidend beeinflusst und dazu geführt, daß ihnen eine echte Aufgeschlossenheit für alle Probleme nachgesagt werden kann, deren Auswirkungen sich weit über die Grenzen Österreichs hinaus erstrecken.

In dieser Geisteshaltung trifft sich die Wiener Bevölkerung mit jener Einstellung, die Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, als Vertreter der internationalen Spedition kennzeichnet. Auch Ihr Beruf kennt keine Grenzen. Ihre Tätigkeit erstreckt sich über die ganze Welt. Die Erfüllung Ihrer Aufgaben setzt eine wahrhaft internationale Zusammenarbeit voraus, die Sie besonders im Rahmen Ihrer internationalen Organisation, der FIATA, pflegen.

Wir hier in Wien wissen die Bedeutung des Wirkens der Spedition für die Verdichtung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen sehr zu schätzen. Das Medium, dessen Ihre Tätigkeit

bedarf, ist der Verkehr in seinen vielfältigen Formen. Die Wiener Stadtverwaltung darf mit Stolz darauf hinweisen, daß sie mit allem Nachdruck darauf hinarbeitet, die Verkehrsverhältnisse entscheidend zu verbessern.

Die Stadt Wien ist sich der großen Bedeutung des Verkehrswesens, auf das sich Ihre wichtige Mittlerrolle hauptsächlich stützt, voll bewußt. Wir hier in Wien nehmen daher großen Anteil an Ihrer Arbeit und hoffen sehr, daß sich Ihre Beratungen im Rahmen Ihres VII. Kongresses recht erfolgreich gestalten. Ich ~~bin~~ ~~davon~~ überzeugt, daß die freundliche Atmosphäre unserer Stadt viel dazu beitragen kann, sachliche Schwierigkeiten, die sich auf Grund der Verschiedenheit der einzelnen Interessen ergeben könnten, überwinden zu helfen. Gleichzeitig hoffe ich auch, daß sich Ihr Aufenthalt in Wien zu einem recht eindrucksvollen Erlebnis gestaltet, an das Sie nach Ihrer Rückkehr in Ihre Heimat gerne zurückdenken. In diesem Sinne heiße ich Sie in Wien nochmals herzlich willkommen!"

...und Kältetagung im Konzerthaus

Am Vormittag wurde heute auch die Kältetagung im Konzerthaus eröffnet. Dabei hielt Bürgermeister Jonas folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt heiße ich Sie in Wien herzlich willkommen. Es ist eine große Ehre für unsere Stadt, daß der Deutsche Kältetechnische Verein die erste Tagung, die er nach dem Kriege im Ausland abhält, gerade nach Wien einberufen hat. Wien hat in den letzten Jahren eine wichtige Rolle als Kongreßstadt übernommen. Hier, am Schnittpunkt der Beziehungen zwischen Ost und West, werden auf neutralem Boden neue wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte aufgenommen, die, wie wir alle hoffen, dazu führen werden, den Willen zur gegenseitigen Verständigung zu fördern. Unsere Stadt ist stolz darauf, als Gastgeberin den würdigen Rahmen hierfür zu bieten und auf diese Weise zum Gelingen des Vorhabens beizutragen.

Wie ich aus Ihrem reichhaltigen Programm ersehen kann, werden Sie Gelegenheit haben, in verschiedenen Wiener Unter-

nehmen kältetechnische Anlagen zu besichtigen. Die moderne Kältewirtschaft ist gezwungen, sich mit einer Vielfalt von Problemen zu befassen, um allen Sparten der Wirtschaft und auch den privaten Bereichen die Möglichkeit zu einem wirtschaftlichen und rationellen Arbeiten zu geben. Ohne die künstliche Kälte ist heute eine Kommunalwirtschaft undenkbar, und die Versorgung einer Großstadt hängt zum Großteil von der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft ihrer Kühllhäuser ab. Die moderne Kältetechnik ist ein wesentlicher Faktor des hohen Niveaus unserer Lebenshaltung, sie ist zum unentbehrlichen Helfer der Wirtschaft und der Haushalte geworden. Die Kommunalverwaltung macht sich die wertvollen Erkenntnisse Ihres Fachgebietes gerne zunutze, um ihren Aufgaben besser gerecht werden zu können. Beim Neubau des städtischen Theresienbades und bei der Errichtung des Reservegartens Hirschstetten hat die Gemeinde Wien unter Verwendung von Wärmepumpenanlagen wertvolle Erfahrungen sammeln und große Einsparungen erzielen können, über deren Details Sie ein Fachmann informieren wird. Da die Wiener Stadtverwaltung technischen Neuerungen sehr aufgeschlossen gegenübersteht, versteht sich von selbst, daß wir Ihren Beratungen größtes Interesse entgegenbringen. Wir wünschen Ihnen daher einen guten Fortgang Ihrer fachlichen Arbeit, hoffen aber auch, daß Ihnen trotzdem genügend freie Zeit bleiben wird, um unsere Stadt näher kennenzulernen. Wir Wiener sind stets bemüht, unseren Gästen aus dem In- und Ausland den Aufenthalt so angenehm und so eindrucksvoll wie möglich zu gestalten.

In diesem Bestreben wünsche ich allen Tagungsteilnehmern recht viel Erfolg und schöne, erlebnisreiche Tage in Wien!"

- - -

Die Stockholm-Ausstellung im Rathaus:

Stockholm - die Stadt auf dem Wasser - die Stadt der 1.000 Inseln
=====

12. Oktober (RK) Wie bereits berichtet, wird die Stockholmer Stadtverwaltung auf Einladung von Bürgermeister Jonas in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Ausstellung über die schwedische Hauptstadt zeigen. Die Ausstellung wird am 26. Oktober feierlich eröffnet werden und bis 15. November zu sehen sein. Anlässlich der Ausstellungseröffnung wird auch, wie soeben bekannt wird, der Stadtpräsident von Stockholm Carl Albert Anderson mit einer Delegation nach Wien kommen. Als Titel für ihre repräsentative Schau wählten die Stockholmer "Stockholm - die Stadt auf dem Wasser - die Stadt der 1.000 Inseln".

- - -

Führungen im Historischen Museum und durch die Römischen Baureste
=====

12. Oktober (RK) Sonntag, den 15. Oktober, führt Dr. Alfred Neurenn um 10 Uhr durch die Römischen Baureste. Am Hof 9 und um 11 Uhr durch die Ur- und frühgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 16. bis 22. Oktober

12. Oktober (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 17. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Chorkonzert Werk-Chor der Dynamit Nobel AG Troisdorf (Köln), Hilde Zadek (Sopran), Gottfried Herkenrath (Klavier), Dirigent Willi Schell (Männerchöre und Lieder von Schubert, Brahms, Siegel, Haas, Silcher u.a.)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Sonatenabend Wolfgang Schneider- han, Violine - Carl Seemann, Klavier (J.S. Bach, Mozart, Strawinsky, Franck)
Mittwoch 18. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Heinz Medjimorec (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Weber, Tschaikowsky, Liszt, Mendelssohn, Smetana)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - Musikalische Jugend: 1. Debutanten- konzert, Mozarteum Salzburg; Hermann Kienzl (Violine), Karl Wagner (Klavier) (Mozart: Sonate B-dur KV 454; J.S. Bach: Chaconne d-moll für Violine solo; Hinde- mith: Sonate D-dur op. 11/2; Prokofieff: Sonate Nr. 1 op.80)
Donnerstag 19. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen (Wieder- holung vom 18. Oktober)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Janes Solyom (Mozart, Beethoven, Bartók, Liszt)
Freitag 20. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen (Wiederholung vom 18. Oktober)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Adam Harasiewicz (Chopin)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 21. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus VI; Vorauf- führung des 1. Abonnementkon- zertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, Dirigent Hans Swarowsy
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Norman Shetler (Haydn, Schumann, Beethoven, Strawinsky)
	Kammersaal (MV) 19.30	Kompositionsabend Herbert Dokulil
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
Sonntag 22. Oktober	Gr.M.V.Saal 16.00	Niederösterreichisches Tonkünstler- orchester: 1. Sonntag-Nachmittags- konzert; Angelica Sauer-Morales (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Liszt: Orpheus, Totentanz; Bruckner: 3. Symphonie)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Konzert der Bukarester Philhar- moniker; Jon Voicou (Violine), Dirigent Georges Georgescu (Enescu: Orchester-Suite op. 9; Mendelssohn: Violinkonzert; Brahms: 1. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus IX "Meister- werke der Klaviermusik"
	Gr.K.H.Saal 11.00	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: Franz Liszt-Festkonzert; Wiener Symphoniker, Chor von Radio Wien, Waldemar Kmentt (Tenor), Raymond Trouard (Klavier), Dirigent Lovro von Matacic (Klavierkonzert Es-dur Nr. 1; Eine Faust-Symphonie in drei Charakterbildern)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff

Josef Schaffer zum Gedenken
=====

12. Oktober (RK) Auf den 13. Oktober fällt der 100. Geburtstag des Histologen Univ.-Prof. Dr. Josef Schaffer.

In Trient geboren, absolvierte er die medizinischen Studien in Graz und wurde Assistent Ebners, dem er auch nach Wien folgte. 1889 habilitierte er sich und wurde 1908 zum Ordinarius ernannt. Josef Schaffer ist der Begründer der modernen Wiener Histologischen Schule, die in der ganzen Welt Anerkennung gefunden hat. Er hat sich fast mit allen Gewebeteilen beschäftigt und den Gewebebau des Menschen, der Säugetiere, Vögel und niederer Lebewesen untersucht. Seine Forschungen sind in dem grundlegenden "Lehrbuch der Histologie und Histogenese" enthalten, das bis heute als richtunggebend gilt. Schaffer war aber auch ein hervorragender Lehrer und Techniker. Auf dem Gebiet der Körperkultur nahm er gleichfalls eine führende Position ein. Am 27. April 1929 ist er in Innsbruck gestorben.

- - -

Rindernachmarkt vom 12. Oktober
=====

12. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 14 Ochsen, 1 Stier, 2 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 22. Neuzufuhren Inland: 5 Stiere, 81 Kühe, Summe 86. Gesamtauftrieb: 14 Ochsen, 6 Stiere, 83 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 108. Unverkauft dasselbe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 12. Oktober
=====

12. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland: 22 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Kältetechniker zu Gast bei Bürgermeister Jonas
=====

12. Oktober (RK) Die Leiter der Delegationen aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Holland, Norwegen, Österreich, Ungarn, der Schweiz und der Vereinigten Staaten, die an der Kältetagung 1961 des Deutschen Kältetechnischen Vereines in Wien teilnehmen, waren heute Gäste im Wiener Rathaus. Zur Begrüßung der Techniker hatten sich mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Bauer, Dr. Glück, und Sigmund eingefunden.

Im Namen der Gäste dankte der Vorsitzende der Kältetagung, Prof. Dr. Ing. Nesselmann, Karlsruhe, für die herzliche Aufnahme der Kongreßteilnehmer in Wien.

- - -

80. Geburtstag von Hugo Glaser
=====

12. Oktober (RK) Am 13. Oktober vollendet der Journalist und Volksbildner Prof. Dr. Hugo Glaser das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Medizin und brachte sich gleichzeitig als Zeitungsstenograph für das "Wiener Tagblatt" durch, dessen Chefredakteur er später wurde. Seine schriftstellerische Begabung befähigte ihn, seine medizinischen Erfahrungen populärwissenschaftlich in zahlreichen Artikeln und Büchern auszuwerten. Während des ersten Weltkrieges als Stabsarzt tätig, praktizierte er nach seiner Rückkehr in Wien, arbeitete aber auch als Schriftsteller und Vortragender in der Volksbildung. In der nationalsozialistischen Ära war er vollkommen ausgeschaltet, emigrierte jedoch nicht, sondern führte als "Unterseeboot" eine verzweifelte Existenz. 1945 begann seine neue Aktivität auf den verschiedensten Gebieten. Glaser ist unter anderem Begründer des Österreichischen Presseklubs, dessen Präsident er bis 1950 war. Weiter betätigte er sich im Vorstand vieler kultureller Vereinigungen. Von seinen Publikationen sind "Wiens große Ärzte", "Lexikon für Gesunde und Kranke", "Erklärung medizinischer Fachausdrücke", "Das Weltbild der Medizin von heute", "Pioniere der Heilkunde", "Gesetz und Geheimnis des Lebens", "Aufstieg der Heilkunde" besonders erwähnenswert. Prof. Glaser hat sich auch als Casanova-Forscher und als Gogol-Übersetzer betätigt.

- - -

Besichtigung von Baustellen
=====

12. Oktober (RK) Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten besichtigten heute unter Führung von Stadtrat Heller und Baudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller den Dachkindergarten in der städtischen Wohnhausanlage Schottenring-Gonzagagasse, den Ölhafen, die städtische Wohnhausanlage in der Langobardenstraße, die in Bau befindlichen Hallen der "Montagebau" im Bezirk Donaustadt, die neue Straßenbrücke in der Prager Straße, die städtische Wohnhausanlage auf den Ottegründen in der Brigittenau, die Baustellen "Haus der Jugend" in der Zeltgasse in der Josefstadt, des Theaters an der Wien, des Volksheimes Arthaberplatz und der Wohnhausanlage Eisenstadtplatz in Favoriten und andere in Bau befindliche städtische Einrichtungen.

Ende Oktober Belastungsprobe für Salztorbrücke

Die neue Salztorbrücke über den Donaukanal, die architektonisch besonders schön ausgefallen ist und deren Geländer - erstmalig für Wien - aus Aluminium hergestellt wurde, steht vor der Fertigstellung. Noch Ende Oktober soll die Belastungsprobe stattfinden.

Bei der heutigen Besichtigungsfahrt der Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurde außerdem mitgeteilt, daß auch die Heiligenstädter Brücke noch heuer ungefähr knapp vor Weihnachten in Betrieb genommen werden kann. Mit der in diesem Jahr bereits von der Gemeinde Wien fertiggestellten Stadionbrücke sind damit nun alle in Wien während des Krieges zerstörten wichtigen Brücken von der Stadtverwaltung wieder neu gebaut worden. Übrig bleibt nur noch der als Provisorium ausgeführte Karolinensteg im Stadtpark.

- - -

Kölner Polizisten zu Besuch in Wien
=====

12. Oktober (RK) Eine Studiengruppe der Kölner Polizei, die für mehrere Tage nach Wien gekommen ist, um die Stadt und ihre Probleme kennenzulernen, besichtigte heute nachmittag das Wiener Rathaus. Stadtrat Sigmund, der die Gäste im Namen des Bürgermeisters begrüßte, informierte sie über die Bundeshauptstadt und ihre Verwaltung sowie über die beiden aktuellsten Probleme, das Wohnen und den Verkehr. Er wünschte den Besuchern aus Köln einen angenehmen und ereignisreichen Aufenthalt in unserer Stadt.

Im Namen der Polizisten aus Köln dankte Polizeihauptwachmeister Bolder für die freundliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr:

Bürgermeister Jonas eröffnete den neugestalteten Großen Saal
=====

der Urania
=====

12. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute abend im Beisein zahlreicher Ehrengäste den in den Sommermonaten von der Wiener Stadtverwaltung völlig neu gestalteten Großen Saal der Urania. In seiner Festrede führte der Bürgermeister aus:

"Vor einem Jahr hat die Wiener Volksbildung das 50jährige Jubiläum des Urania-Gebäudes gefeiert. Viel wurde damals über die Leistungen und den Ruf der Wiener Volksbildungsbewegung gesprochen. Die Gratulanten würdigten die Einsatzbereitschaft und den Idealismus, mit denen die Frauen und Männer der Wiener Volksbildung allen Schwierigkeiten der Nachkriegsjahre zum Trotz ihre für unsere Mitbürger so wertvolle Arbeit geleistet haben.

Die Stadt Wien war sich ihrer kulturellen Pflichten stets bewußt. Die Wiener Stadtverwaltung hat daher das Volksbildungswesen, das die weitesten Bevölkerungsschichten anspricht, in den vergangenen Jahren besonders gefördert.

Die moderne Sozialgesetzgebung gibt dem Menschen mehr Freizeit. Er soll aber auch die Möglichkeit haben, diese gewonnene Freizeit in einer sinnvollen und menschenwürdigen Art zu verwerten zu können. Wir müssen uns bewußt werden, daß das Bildungsverlangen eines Menschen nicht mit dem Schulaustritt enden kann. Die Wiener Volksbildung soll uns daher als hervorragendstes Mittel einer allgemein zugänglichen Erwachsenenbildung besonders am Herzen liegen.

Mit der zunehmenden Technisierung des menschlichen Alltags ist auch die Volksbildung gezwungen, neue Wege zu gehen und sich in ihren Arbeitsmethoden dem Zeitgeschmack anzupassen. Unser Zeitalter ist auf das "Schauen" ausgerichtet. Dem visuellen Erleben wird im steigenden Ausmaß der Vorrang gegeben. Diese Erkenntnis wird von der Volksbildung schon seit langem ausgewertet. Die Bedeutung des Films als Kunstwerk und als modernes Massenmedium ist so groß geworden, daß die Volksbildungsarbeit bei ihrer notwendigen Popularität darauf nicht verzichten kann. Diese Bedeutung kommt dem Spielfilm in gleicher Weise wie dem Kulturfilm zu.

Diesen erhöhten Anforderungen war das im Jahre 1910 errichtete Gebäude der Urania nicht mehr gewachsen. Der Wiener Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung vom 8. April vorigen Jahres die Kosten in Höhe von 8 Millionen Schilling für die Generalinstandsetzung des Gebäudes genehmigt. Doch hat die Gemeinde Wien schon in den Jahren vorher die schweren Kriegsschäden am Hause der Urania schrittweise behoben.

Um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, mußte die Umgestaltung in einzelnen Bauabschnitten erfolgen. In der ersten Bauetappe, die im Spätherbst 1960 abgeschlossen war, erfolgte der Einbau einer neuen Zentralheizungsanlage. Der Große und der Mittlere Saal erhielten eine neue Umluftheizung. Damit im Zusammenhang mußte auch ein neues Kesselhaus eingerichtet werden. Weiters wurden die gesamten sanitären Anlagen und alle elektrischen Installationen erneuert. Der Mittlere Saal mit Kassenraum, Garderoberraum und Vorführrkabine wurde umgebaut und modernisiert. Der Saal erhielt eine Cinemascope-Einrichtung, eine Belüftungsanlage und eine nach akustischen Grundsätzen durchgebildete Wandtäfelung. Die Anordnung der Sitzplätze wurde so geändert, daß nunmehr für die Besucher bessere Sichtverhältnisse geschaffen wurden.

In diesem Sommer wurde der Große Saal mit dem Hauptkassensaal und der großen Garderobehalle umgestaltet und eine neue Eckstiege zur Entlastung der linken Balkonstiege fertiggestellt. Diese neue Stiegenanlage war auf Grund theaterpolizeilicher Vorschriften notwendig geworden. Der Große Saal wurde aus schalltechnischen und belüftungstechnischen Gründen weitgehend umgestaltet. An Stelle der alten Kassettendecke wurde eine nach vorne geneigte Saaldecke einbezogen. Die reichliche Verwendung warm getöntes Holz erfolgte nicht nur aus geschmacklichen Erwägungen, sondern sie dient auch der Verbesserung der Akustik.

Der Große Saal präsentiert sich im neuen Kleid heute zum ersten Mal der großen Gemeinde der Uraniafreunde. Diesen Anlaß will ich dazu benützen, um allen Beteiligten an der Arbeit herzlich zu danken. Architekt und Handwerker, Techniker und Akustiker.

./.

ker haben unter Leitung der Stadtbaudirektion und ihrer Abteilungen alle Aufgaben erfolgreich gelöst. Die Urania hat damit wieder ein neues Heim!

Ich hoffe, daß das Gebäude jetzt allen volkshildnerischen und betrieblichen Anforderungen entspricht und wünsche der Wiener Urania für ihre weitere Arbeit den besten Erfolg! "

- - -